

Liebe Leserinnen und Leser,



Christine Beverburg

Dentalhygienikerin

Christin Damann

Dentalhygienikerin und
Betriebswirtin im
Gesundheitswesen

Freiberufliche Referentinnen und
Chefredakteurinnen des
Quintessenz Team-Journals

den Schwerpunkt unserer aktuellen Ausgabe haben wir auf das Thema „Alterszahnmedizin“ gelegt. Ein Thema, das uns in der tagtäglichen Praxis herausfordert und dessen Bedeutung durch den demografischen Wandel in Deutschland stetig zunimmt. Durch die im Alter steigende Multimorbidität und Polypharmazie stehen wir Patienten und Patientinnen mit umfangreichen Anamnesen gegenüber. Resultierende Einflüsse auf die orale Gesundheit sind keine Seltenheit und stellen uns vor Herausforderungen. Als zahnmedizinische Fachkraft ist es unabdingbar, unsere Expertise um die allgemeine Seniorenmedizin zu erweitern. Nur so ist es uns möglich, kausale Zusammenhänge zu erkennen und dementsprechend zu agieren. Wir sehen vermehrt Mundschleimhautbefunde, umfangreiche parodontale und dentale Befunde wie Parodontitis im Stadium 3 und 4, Wurzelkaries und zusätzlich einen erhöhten Redbedarf vonseiten der Patienten und Patientinnen und deren Angehörigen. Das stellt uns vor neue Herausforderungen. Geduld und Empathie sind wichtige Begleiter für die Betreuung von Patienten und Patientinnen mit möglichen altersbedingten Funktionseinschränkungen. Wichtig ist es, für die anstehenden Behandlungen mehr Zeit einzuplanen, um den Bedürfnissen der älteren Generation gerecht zu werden.

Diese Ausgabe soll Euch eine Hilfestellung geben, damit Ihr professionell und

Christine Beverburg

gleichzeitig gelassen mit dieser tagtäglichen komplexen Herausforderung umgehen könnt. Mit den Antworten auf die 10 häufigsten FAQs rund um die Anamnese bei älteren Patienten/-innen gibt Frau Dr. Kempf in ihrem Beitrag wertvolle Hilfestellung, damit wir zuverlässig Risikopatienten/-innen detektieren, um unnötige Komplikationen und seltene, jedoch teilweise sogar lebensbedrohliche Zwischenfälle zu vermeiden.

Der Beitrag von Frau Dr. Cramer-Scharnagl befasst sich mit der Behandlung von Demenzpatienten/-innen und gibt u. a. Tipps, wie wir die Angehörigen dieser Risikogruppe unterweisen können, damit trotz kognitiver und manueller Einschränkung ein zufriedenstellender Mundhygienestatus gewährleistet wird.

Nicole Graw, die sich sehr für die Betreuung von Menschen in Pflegeheimen und die Schulung von Pflegepersonal einsetzt, gibt in ihrem Artikel einen Ausblick, wie künstliche Intelligenz (KI) uns bei der Behandlung und Betreuung von pflegebedürftigen Patienten/-innen – insbesondere in der Zeit des Fachkräftemangels – unterstützen kann. Es wird deutlich, dass die Nutzung von KI-gesteuerten Technologien eine enorme Unterstützung darstellen kann, jedoch nicht dazu in der Lage ist, Empathie und unser Mitgefühl für die Patienten/-innen zu ersetzen.

Wir halten diese Merkmale für eine unabdingbare Fähigkeit, die jeder von uns mitbringen sollte, um den Bedürfnissen der betagten und hochbetagten Patienten/-innen und ihren Familienmitgliedern gerecht zu werden.

Eure

Christin Damann